

Was wird aus der Jugendhilfe unter Hartz IV?

Von Jahr zu Jahr reduzieren sich in Berlin die Angebote der Jugendhilfe, während zugleich die Anforderungen der täglichen Lebensbewältigung sowohl an die Professionellen der Sozialen Arbeit als auch an die Kinder, Jugendlichen und Familien als Adressaten der Jugendhilfe steigen. Lebenslagen werden prekärer, allgemeine Lebensbedingungen komplexer und unübersichtlicher. Müssen die steigenden Anforderungen zukünftig individuell, von den einzelnen Betroffenen bewältigt werden oder gibt es gesicherte Hilfeleistungen, die von der Gesellschaft getragen werden?

Die Fachveranstaltung des BRJ will die zukünftige Rolle und Aufgabe der Jugendhilfe in Berlin im Blick auf die bevorstehenden Veränderungen, die mit dem Inkrafttreten von Hartz IV einhergehen, diskutieren. Mögliche Handlungsstrategien sollen entwickelt werden. Hierzu werden im 1. Teil der Veranstaltung die inhaltlichen Grundlagen der Debatte (SGB II, KJHG, Lebenslagen junger Menschen) referiert. Im 2. Teil soll zwischen den geladenen Fachleuten und vom Publikum vorgegebenen Themenschwerpunkten diskutiert werden.

Veranstaltungsablauf

26. November 2004

10.00 Uhr **Begrüßung**

10.15 Uhr **Musikalische Einstimmung**

10.30 Uhr **Die Auswirkungen des SGB II auf junge Menschen**
Harald Thomè,
Tacheles e.V., Wuppertal

11.00 Uhr **Zur Deregulierung der Jugendhilfe**
Prof. Dr. Peter Schruth,
Hochschule Magdeburg

11.30 Uhr **Problematische Lebenslagen junger Menschen heute**
Prof. Dr. Wolfgang Scherer,
Hochschule Mittweida

12.00 Uhr **Pause**
Auswertung der vom Publikum zur Themenfindung ausgefüllten Karteikarten

12.30 Uhr **Podiums- und Publikumsdebatte**
Moderation:
Prof. Dr. Gerd Koch, Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin
TeilnehmerInnen neben den Referenten:
Dr. Ulrike Urban, BRJ e.V.
Manfred Ritzau, Landesjugendhilfeausschuss (angefragt)

14.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Verkehrsanbindung

Abgeordnetenhaus von Berlin - Raum 302
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

U-Bahnhof:
Potsdamer Platz, Kochstraße

S-Bahnhof:
Potsdamer Platz,
Anhalter Bahnhof (zur Zeit gesperrt)

Bus:
129, 142, 248, 341, 348

Wer wir sind

Der BRJ e.V. wurde im Juni 2002 gegründet und ist ein unabhängiger Zusammenschluss engagierter Fachkräfte der Berliner Jugendhilfe. Die Mitglieder des Vereins wenden sich gegen rechtswidriges Verwaltungshandeln in der Jugendhilfe und setzen sich mit ihrer ehrenamtlichen Beratungshilfe und Öffentlichkeitsarbeit für Einzelfallgerechtigkeit ein. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Kinder, Jugendliche und Eltern mit ihrem Hilfebedarf.

Der Verein versteht sich als Vertreter einer offensiven, bedarfsge-rechten und insbesondere gesetzmäßigen Jugendhilfe sowie als Lobbyist für junge Menschen und deren Familien mit begründetem, aber unerfülltem Jugendhilfebedarf. In ihrem Interesse haben informelle Vermittlungsversuche mit dem Jugendamt stets Vorrang.

Kontaktaufnahme

BRJ – Berliner Rechtshilfefonds
Jugendhilfe e.V.
Skalitzer Straße 52
10997 Berlin

Telefon 0 30. 61 07 66 46
Fax 0 30. 61 07 35 09
E-Mail info@brj-berlin.de
Internet www.brj-berlin.de

Spendenkonto

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Kontonummer 666 850 107

Der BRJ e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein.

Der BRJ e.V. freut sich über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Aufgrund unserer Unabhängigkeit von öffentlichen Finanzierungen sind wir auf ehrenamtliche Mitarbeit und Spenden angewiesen.

**Berliner
Rechtshilfefonds
Jugendhilfe e. V.**

**Veranstaltungsreihe
Jugendhilfe im Wandel**

1. Veranstaltung
26. November 2004
Abgeordnetenhaus Berlin

**Was wird aus der
Jugendhilfe unter
Hartz IV?**